

## Liebe Leserin, lieber Leser,

wenn ich mich recht erinnere, war ich zweieinhalb Jahre alt, als es an einem dunklen und kalten Winterabend an die Wohnungstür pochte. Meine Eltern öffneten. Ein Mann in einem grauen Mantel aus Schaffell trat ein. Von seinem Gesicht war nicht viel zu sehen, weil er seine dunkle Kopfbedeckung tief in die Stirn gedrückt hatte und unterhalb der Nase einen prächtigen hellen Bart trug. Meine Mutter hatte mich auf den Arm genommen, weshalb ich mit dem Mann in Augenhöhe war. Der Fremde ängstigte mich. Ich vergrub mein Gesicht an Mutters Hals. Als ich aufblickte, war er immer noch da. Er überreichte mir ein kleines hölzernes Pferd, dessen Füße auf ein schmales Brett geschraubt waren. An den vier Ecken des Bretts drehten sich kleine Räder, wenn mein Vater mit dem Finger daran tippte. Man zeigte mir, dass ich das Pferd an einer Schnur hinter mir herziehen konnte. Ich atmete erst auf, nachdem der Weihnachtsmann gegangen war. - Was sonst noch an jenem Abend geschah, habe ich vergessen.

Es war der erste Heilige Abend, an den ich mich erinnern kann. Seitdem habe ich viele schöne Weihnachtsfeste erlebt. Wir feiern die Geburt Jesu. Ob ich schon begriffen habe, was Christus vor über 2000 Jahren getan hat und noch tun will, weiß ich nicht. Er hat nicht nur gute Geschichten erzählt, sondern auch Wunder vollbracht und sich für seine Überzeugung töten lassen.

Ich freue mich auf das kommende Fest, obwohl es wegen der Coronapandemie anders ausfallen wird als üblich. Es wird ja auch gefeiert, wenn ich mich nicht freuen würde.

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr

*Reinhard Staubach*

## Empfehlung

Buchempfehlung für den Gabentisch:

- **Mönch, Melinda und Moneten**, Roman, 12,00 €, (E-Book 5,99 €)
- **Ein Jahr und zehn Tage**, Roman, 12,00 €, (E-Book 5,99 €)
- **Schlummernde Leben**, Roman, 12,00 €, (E-Book 5,99 €)
- **Ermunterung ist steuerfrei** und andere Geschichten, 8,95 €, (E-Book 4,99 €)

Diese und weitere Werke von Reinhard Staubach im Buchhandel erhältlich.



„Ich weiß nicht, ob man die Göttlichkeit der Bibel einem beweisen kann, der sie nicht fühlt, wenigstens halte ich es für unnötig.“

*Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832)*



### Wallace und der Tee

Edgar Wallace nahm als Korrespondent der Agentur Reuter am Burenkrieg teil. Später arbeitete er als freier Schriftsteller in London und wurde mit Kriminalromanen berühmt. Zu seinen oft auch verfilmten Werken gehören »Der grüne Bogenschütze«, »Der Hexer«, »Der Zinker« und andere. Er arbeitete sehr schnell und verfasste bisweilen in wenigen Wochen Theaterstücke und Romane. Es wird berichtet, dass er ohne Tee nicht schreiben konnte.



Als Wallace einmal ein Manuskript nicht termingemäß abliefern konnte, besuchte ihn sein Verleger und fragte, wann das Buch fertig sei.

»Ich habe den Mörder noch nicht entlarvt«, erwiderte der Schriftsteller. »Ich brauche noch eine Zeit von fünfzig Tassen Tee, bis ich fertig bin.«

Der Verleger war zufrieden und kündigte an, dass am Abend ein Bote das Manuskript abholen werde.



Gute Freunde erkennt man daran, dass sie immer da sind, wenn sie uns brauchen.